



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Anmuthliche Bewegungen. Von den Würckungen der Sünden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

behutsam soll dann jederman seyn / daß er in kein
schwäre Sünd falle? Jederman soll ihm einbilden/
wann ich dise Sünd begehe / so kan es seyn / daß die
ewige Straff gleich auff dem Fuß darauff folge.
Wer kan mich versichern / daß dieses nicht geschehen
werde? Vnd soll ich mir dann selbst so feind seyn/
daß ich mich zu einen so grossen vnd vnwiderbringli-
chen Schaden hinaus wage? Bitte derohalben den
Herrn / er wolle dir dise Warheit wol eindrucken/
auff daß du darnach/als nach deiner Regel/ in deinen
Wercken dich zu schicken wissest.

Armutliche Bewegungen von den Wirkungen der Sünden.

Wann man den Baum auß seiner Frucht erken-
net / wie greulich / wie giftig muß der Sünder
Bosheit seyn? Ach wie bittere vnd schädliche Frücht/
wie erschrockliche Wirkungen / so wol in diesem als
anderem Leben/wachsen auß diser Wurzel der Sünd?
Vnd dannoch hab ich solche/wie die beste Speiß gees-
sen/wie das pur lauter Wasser/so begirig getruncken.

2. Die Sünd verursachet / alles Unglück in den
geilichen Gütern / in dem sie oft alle Reichthum/
Gelt / Haab vnd Gut zerstöret / vnd an dessen statt
grosse Noth / Hunger / vnd allerley Mangel mit sich
bringet. So du nun also nach den zeitlichen Güte-
ren trachtest/warumb lässest dero grössen Feind zu dir
ein? Wann du also die Armuth stiehst / warumb
hüttest dich nicht mehr vor dero Wurzel der Sünd?

3. Schier nichts achten die Menschen höher / als
die Ehr/als ihren guten Namen / als die grosse Wärs-

de vnd ansehliche Aempter / deswegen sie sich höchlich erzürnen wider dise / so ihnen an solchen ver hinderlich seyn. Allein die Sünd hasset man nicht / so sie doch vor allem nimbt vnd abträgt alle Ehr vnd guten Namen / vnd machet die Sünder vor GOTT vnd dem Menschen verächtlich.

4. Wie lieb ist dem Menschen sein vnd der seinen Gesundheit / von der wegen man keinem Geld vnd Kostosten schonet / vnd sich so fleissig hütet / was derselben zu wider? Wie fast soll man vermeyden die Sünd / durch welche nicht allein die Gesundheit der Seelen / sondern auch des Leibs / durch so vil grosse vnd abscheuliche Kranckheiten / so die Sünd verur sacht / ja auch das Leben selbst oft weggenommen wird?

5. Allerhand Krieg vnd Vnrub / so dem gemeinen Friden zu wider / wie auch die gemeine Sucht der Pestilens / vnd andere Vbel / so ein ganzes Land verderben / haben ihren Ursprung auß der Sünd / welche den Königen den Scepter / dem ganzen Volck die Ruhe vnd Sicherheit wegnimbt. Wievil mehr sollest dich dann wider die Sünd / als alle andere Feind / bewaffnen / vnd entgegen gehen?

6. Wievil grösser seyn erst die Vbel / so die Sünd in der Seel verur sacht / als durch welche der Verstand verblendet / der Will von den gebührlichen Sachen abgezogen wird? Sie die Sünd vnterwirfft die Vernunft der thörichten Sinnlichkeit / sie schwächet alle Kräfte / vnd machet den ganzen Menschen / das so adeliche Geschöpf / gleich den vner nünftigen Thieren. Vnd diß alles hast du nicht geachtet / oft wegen

wegen eines schändlichen augenblicklichen Wollusts/ oder anderer vnnöthiger Mißhandlung.

7. Wer kan aber genugsamb außsprechen den grossen Schaden/ so der Sünder durch jede Todesünd empfängt: In dem er beraubt wird aller seiner Unschuld / so er in dem heiligen Tauff erlanget / aller Gnaden/aller voriger Verdiensten: In dem er auß einem Kind Gottes wird ein Sohn vnd Leibezner des bösen Geists. Welche auch blutige Zähne mögen diese Veränderung recht beweynen? Vnd dannoch achtet man diß alles oft weniger / als ein Verlust eines einigen Hallers?

8. Nach begangner Sünd/ dero Wollust oft nicht über ein Augenblick wehret / kombt den Sünder gemeinlich ein Reu an/daß er/wegen des stäts nagenden Wurms vnd Furcht / kein fröhliches Gemüt niemals haben kan: Ob jedem Gedunfft / sonderlich bey eyler Nacht / entfeg er sich / er darff allein kein Fuß für die Kammer hinaus setzen. Dwie billicher solte er sich vor der Sünd gefürchtet haben?

9. Was für Angst vnd Traurigkeit werden die Sünden in dem Todtbech verursachen? was in dem sondern Particular-Gericht? was für ein Meinung wirst alsdann von allen diesen Wollüsten schöpfen? Dore ist es zu spath: Jetzt thue / was du dazumal wünschen wurddest.

10. Wann du erst erwegen wurddest die vnaussprechliche Straff in der andern Welt / wegen der Sünden/ wie solche durch ewige / vnauffhörliche vnd erschrockliche Penn des Höllischen Feurs gestraffe vnd niemals gar abgestraffe werden? Kanst du ohne

Schmerzen auch an die Sünd gedachten / will geschweigen / dieselbenoch darüber begehen / wann anderst noch einige Vernunft in dir ist?

11. Endlich die Sünd ändert ewiglich ab von Gott / von den lieben Heiligen / vnd so lieblicher Gesellschaft / von der immerwährenden Seeligkeit / zu der du also liebevoll von Gott erschaffen / welche also theuer mit dem kostbarlichen Blut Jesu Christi dir erkauft worden: wie magst du dann also lieblich solchen Schar verscherken / vnd dessen dich auch ewig enteuffern?

12. O Zusucht der Sünder / du heiligste Jungfrau Maria / erlange mir von deinem lieben Sohn / daß ich dich jetzt / vnd allezeit erkenne / die begangne Sünden bitterlich bereue vnd büsse / das übrige Leben besser anwende / vnd mich nicht allein hinsüßan vor allen Sünden / sondern auch vor Gefahr vnd Gelegenheit hüte / vnd aller Welt-Ehrlichkeit gänzlich entschlage. Eben dieses bitte ich dich / O gütigster Erlöser / daß du mir bey deinem himmlischen Vater erwerbest. O himmlischer Vater / durch die Verdienst deines lieben Sohns / meines Erlösers / vnd Fürbitte seiner werthen Mutter / gewehre mich /
wiewol Unwürdigen / diser so
wichtigen Bitte.

☩ :) o (: ☩

